



Spannend: Professor Jochen Geilen zeigt Arbeiten zum Thema Fahrrad, das ihn seit Jahrzehnten im doppelten Sinne bewegt. Darunter sind Werke aus seiner Zeit als Kunststudent ebenso wie Arbeiten, die erst vor einigen Tagen für die Ausstellung entstanden. FOTO: ANDREAS GROSSPIETSCH

Motiv und Motivation

Ausstellung Zweirad: Professor Jochen Geilen fährt nicht nur gern Rad, sondern lässt sich auch künstlerisch von ihm inspirieren. Ab dem 11. Juni hängen seine Werke im Rathaus

Von Andreas Großpietsch

■ **Borgholzhausen.** „Es gab Zeiten, da kamen die Studenten mit dem Auto zur Vorlesung und ich mit dem Fahrrad“, schmunzelt Jochen Geilen, ehemaliger Professor der Fachhochschule Bielefeld. Für ihn selbst sind die muskelbetriebenen Zweiräder bis heute das perfekte Fortbewegungsmittel – und künstlerische Inspirationsquelle zugleich.

„Solche Modelle, solche Farben wie heute hat es nie zuvor gegeben“, freut sich Jochen Geilen über die neue Wertschätzung des Fahrrades. Doch vor wenigen Wochen sah er in einer Ausstellung Rennräder aus den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

„Das waren sehr schicke, elegante und ästhetische Geräte“, kann er sich auch für die Räder begeistern, die zu ihrer Zeit den Spitzensportlern vorbehalten waren. Und im Prinzip steht auch ein solches Renngefahrnt im Mittelpunkt der vom Kulturverein organisierten Ausstellung, die vom 11. Juni bis zum 6. Juli im Borgholzhausener Rathaus zu sehen sein wird.

„Joseph Schröder hat mich vor zwei Jahren angesprochen“, schildert der Künstler, der sich vor allem als Zeichner versteht, die lange Vorlaufzeit bis zu diesem Termin. Auf der Suche nach einer Idee für diese Ausstellung durchforstete er jüngere und ältere Arbeiten. Und bei einer Collage, die er vor 50 Jahren als 21-jähriger Kunststudent geschaffen hat, blieb er hängen. Wie der zweite Blick aus der Nähe deutlich macht, entstand aus einfachsten Materialien wie zum Beispiel bedrucktem Zeitungspapier das dynamische Abbild eines Fahrradsportlers auf seiner Rennmaschine.

„Ich finde das Bild noch heute absolut gültig“, sagt Jochen Geilen. Diese Einschätzung gelte längst nicht für alle seine Arbeiten von früher, aber in diesem Fall sei er mit der Komposition und der Dynamik zufrieden. Wohl auch deshalb wurde die Collage zur Inspirationsquelle für eine Ausstellung mit dem Titel »Zweirad«, die mit vielen überraschenden Bildmotiven auf großen und kleinen Blättern aufwartet.



Plakat: Es entstand eigens für die Ausstellung in Borgholzhausen.

Etliches davon hat Jochen Geilen erst in den vergangenen Wochen geschaffen – unter dem Druck des nahenden Eröffnungstermins. Ein Druck, dem er auch viele positive Aspekte abgewinnen kann. Und er hatte Spaß dabei, wie die noch ungerahmten Blätter zeigten, die er zum Pressegespräch mit ins Rathaus gebracht hatte.

Wie zum Beispiel die kleine Hommage an das Schaffen von Lyonel Feininger, der ebenfalls ein begeisterter Radfahrer war. Feiningers kühner Strich, mit dem er große Ge-

bäude mehr andeutet als darstellt, ist sehr gut getroffen. Oder eine Zeichnung, die ein Fahrrad auf einer Trepplleiter zeigt – eine Annäherung an das Schaffen von Max Ernst. „Fantasie aus der Erinnerung“, nennt Jochen Geilen diese Art, seine besonderen Kunstwerke zu schaffen.

„Ich komme generell mehr aus der zeichnerischen Richtung. Deshalb verwende ich Farbe nur sparsam“, erklärt er. Bei seinem sicheren Strich ist er auf Farbigkeit allerdings auch nicht angewiesen. Sein Können gab er als Professor für Zeichnerische Gestaltung, Illustration und Druckgrafik am Fachbereich Gestaltung der FH Bielefeld weiter.

Seit 1971 verkaufte er auch viele seiner Illustrationen, unter anderem an die Zeitschriften Merian, Stern und Eltern sowie die Wochenzeitung Die Zeit. Die Ausstellung in Borgholzhausen wird mit einer Vernissage im Rathaus am Sonntag, 11. Juni, um 11.15 Uhr eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Kulturvereinsvorsitzende Astrid Schütze stellt Jochen Geilen sein Werk selbst vor.